Des Weiteren erklärt Stv. Kuntze, dass sein Wortbeitrag zum TOP 9.5 „Feuerwache Othetal“ nicht korrekt protokolliert wurde und er dies korrigiert haben möchte.

Entgegen dem Protokoll vom 10.02.2020 habe er nicht darüber informiert, dass zwischen den Löschgruppenmitgliedern Uneinigkeit über die Frage bestanden habe, ob es einen „Neubau der Feuerwache“ geben soll oder nicht.

Bürgermeister Holberg berichtet über verschiedene Besprechungen im Zusammenhang mit der Erweiterung des Gerätehauses der Löschgruppe Othetal mit dem Leiter der Feuerwehr sowie den Fachbereichen 3 und 4. In diesen Terminen wurden nochmals die Alternativen bezüglich der Feuerwache Othetal diskutiert.

Stv. Kuntze spricht sich dafür aus, dass die beste logistische Lösung für die Feuerwehr gefunden werde und dieser Punkt zur Entscheidung in den Rat zurückgeholt werden kann.

Bürgermeister Holberg erklärt, dass es sein Bestreben als Dienstherr der Feuerwehr sei, eine zweckmäßige Unterbringung der Feuerwehr unter Berücksichtigung der finanziellen Situation der Stadt zu gewährleisten.

Der Allgemeine Vertreter, Herr Thul, weist darauf hin, dass es sich bei den Fördermitteln um ein einmaliges Verfahren von Frau Ministerin Scharrenbach (Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen) handelt und um einen Förderantrag bis zum 30.09.2020 stellen zu können, die Verwaltung bis dahin Pläne haben muss.

Stv. Lenz weist darauf hin, dass bereits ein Ratsbeschluss über den Feuerwehrranbau vorliegt.

Bürgermeister Holberg führt aus, dass der Ausgangspunkt für die Baumaßnahme die Unterbringung eines größeren Fahrzeuges war, was aber wegen der Tragfähigkeit der vorhandenen Decke nicht ohne bauliche Ertüchtigung möglich sei. Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass es für den „Süd-Anbau“, welcher eine qualitative Bereicherung des Standortes wäre, einen Mehrheitsbeschluss der Politik gibt. Sollte ein anderer Entwurf umgesetzt werden, müsse ein neuer Beschluss im Planungs-, Bau- und Umweltausschuss gefasst werden.

Der Vorsitzende erörtert das Vorgehen. Die Löschgruppenmitglieder müssten in diesem Fall an den Leiter der Feuerwehr herantreten, wenn sie mit dem gefassten Beschluss nicht einverstanden wären. Dieser müsste dann den Wunsch an den Bürgermeister als obersten Dienstherrn der Feuerwehr weitergeben.

Eine weitere Möglichkeit wäre, dass die Politik eine Änderung des Beschlusses durch den Rat beantrage.

Der Vorsitzende erklärt sich bereit, eine Sondersitzung zu diesem Thema einzuberufen, sollte dies erforderlich werden.

Stv. Kämmerer erinnert noch einmal daran, dass zu dem Feuerwehranbau ein gültiger Beschluss vorliegt. Ihm sei am Rande der Diskussion mitgeteilt worden, dass durch den Löschgruppenführer der Löschgruppe Othetal die Variante für einen Nord-Anbau an die Verwaltung weitergegeben wurde.

Der Vorsitzende erklärt, sofern die Feuerwehr neue Erkenntnisse habe, könnten diese in der nächsten Fraktionssitzung zur Beratung und Klärung eingebracht werden.

Stv. Lenz empfiehlt der Verwaltung, in diesem Zusammenhang die Feuerwehr nochmal schriftlich aufzufordern, ihren Vorschlag in der Löschgruppe zu erörtern und ihre eindeutige Position der Verwaltung mitzuteilen.

Abschließend stellt Bürgermeister Holberg klar, dass es im vorliegenden Fall einen Konsens aller beteiligten Gremien gegeben habe, der durch den Ratsbeschluss vom 18.09.2020 sanktioniert worden sei.